



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Alte Nibelungenbrücke soll bis 2010 saniert sein

MdB Hagemann: Bund hält an Zeitplan fest

Worms, 23. Februar 2007

Nach Angaben aus dem Bundesverkehrsministerium soll die alte Wormser Nibelungenbrücke zeitplangemäß ab 2008 bis 2010 für rund 8,5 Millionen Euro instandgesetzt werden. Ein ebenfalls diskutierter Neubau der Brücke sei nicht wirtschaftlich. Dies teilte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Achim Großmann, jetzt dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann und seiner hessischen Kollegin von der Bergstraße, Christine Lambrecht, (beide SPD), auf deren gemeinsame Anfrage hin mit.

Die beiden SPD-Bundespolitiker hatten erfahren, dass die planerischen Vorarbeiten für die Sanierung der alten Rheinbrücke nach gegenwärtigem Sachstand auf hessischer Seite zögerlich voranschreiten würden. Deshalb hatten sich beide an das Bundesverkehrsministerium wie auch an das für die Sanierung der alten Rheinbrücke zuständige hessische Verkehrsministerium gewandt. Von dort habe man bisher jedoch noch keine Antwort erhalten. Bei einem Gespräch im Bundesverkehrsministerium mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Achim Großmann und dem für Rheinland-Pfalz zuständigen Abteilungsleiter zu Jahresbeginn, hatte Hagemann das Thema bereits angesprochen. Zum damaligen Zeitpunkt konnte aber noch keine abschließende Entscheidung über die Form der Instandsetzung der Nibelungenbrücke getroffen werden. Im Raum standen als Alternative zu einer Sanierung eine Teilerneuerung beziehungsweise ein Neubau der Brücke. Die zuständige hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung habe aufgrund dessen Anfang Februar eine wirtschaftlich vergleichende Untersuchung der Konzepte vorgelegt. „Im Ergebnis zeigt sich, dass sich die bestehende Brücke in einem relativ guten Zustand befindet, aber aufgrund ihres Alters einige Defizite aufweist“, schrieb der Staatssekretär an Hagemann und Lambrecht. Aus fachlicher und wirtschaftlicher Sicht stelle aber eine Instandsetzung des

vorhandenen, denkmalgeschützten Bauwerkes die beste Lösung dar, „die nach übereinstimmender Auffassung weiterverfolgt werden soll“, so Großmann.

Handlungsbedarf bei Umgehung Rosengarten

„Dringender Handlungsbedarf“ bestehe jedoch nach wie vor im Zusammenhang mit der Weiterführung der B 47 auf hessischer Seite, betonten Hagemann und Lambrecht. Die Planungen für die Ortsumgehung Rosengarten seien zu spät begonnen und nicht mit genügend Nachdruck verfolgt worden und schritten nun zu langsam voran. So sei es höchst fraglich, ob die Umgehungsstraße rechtzeitig kommen werde. „Hier hat der hessische CDU-Verkehrsminister Alois Rhiel seine Hausaufgaben zu spät begonnen“, sagten die beiden Bundespolitiker. Eine Situation, in der es nach Fertigstellung der Rheinbrücken rechtsrheinisch zu einem Nadelöhr und zu weiteren Belastungen für die Anwohner komme, müsse unbedingt vermieden werden.

Marco Sussmann